



Auf dem Veitsplatz waren die Fieranten des Wochen- und Bauernmarkts mit ihren Ständen vertreten.
Fotos: Jürgen Hirtreiter



Geräucherte und gegrillte Forellen gab es vom Simandlhof aus Furth in Wald.



Maske auf und Abstand halten hieß es auf den Plätzen.



Gemüse aus der Region: Felix Laußer an seinem Stand.

Entspanntes Bummeln in der Stadt

Kein großer Besucherandrang, aber ein Kommen und Gehen: Das war der erste verkaufsoffene Sonntag in diesem Jahr, der unter Corona-Bedingungen stattfand

Von Jürgen Hirtreiter

Bad Kötzing. „Wir waren heuer nicht viel unterwegs. Ich bin froh, dass überhaupt wieder mal ein Markt stattfindet“, sagt Marianne Zollner. Die Seniorchefin des gleichnamigen Direktvermarkters aus Haselbach im Landkreis Straubing-Bogen steht mit ihrem Bauernladen zum ersten Mal in Bad Kötzing. „Solche Märkte müsste es mehr geben“, sagt sie. Mit dieser Meinung steht sie nicht allein. Zusammen mit 16 anderen Standbetreibern aus der Region freut sich Marianne Zollner, beim verkaufsoffenen Sonntag in Bad Kötzing ihre Produkte anbieten zu können. Das Besucheraufkommen hielt sich erwartungsgemäß in Grenzen – unzufrieden sind Händler und Geschäftsleute aber dennoch nicht.

Gute Alternative

Blauer Himmel, Sonnenschein, angenehme Temperaturen – wäre am Sonntag in Bad Kötzing normaler „Kirda“ gewesen, dann hätten sich die Besucher zu Hunderten die Marktstraße rauf und runter bewegt. Ein großer Standmarkt kann in Coronazeiten freilich nicht stattfinden. Der „Erntedankmarkt“, den Stadt, Einzelhändler und Verein Stadtmarketing auf die Beine gestellt haben, war aber eine gute Alternative.



Zufrieden mit dem Besucheraufkommen: Julia Laußer, Leiterin des Modehauses Frey in Bad Kötzing.

Ein Kommen und Gehen herrschte ab 10 Uhr in der Innenstadt. Auf dem Veitsplatz gab es Fisch, Honig, Gemüse, Süßwaren oder Pflanzen aus der Gärtnerei. Auf dem Platz vor dem Neuen Rathaus boten Fieranten, die im Verein „Landgenuss Bayerwald“ zusammengeschlossen sind, regionale Waren an. Geräucherte Forellen, Bauernbrot, Fleisch- und Wurstspezialitäten, Obst und Gemüse oder leckere Apfelkuchen mit Milchbaurneis.

Schlüssiges Konzept

„Es war immer was los, kein Massenandrang natürlich, genauso haben wir uns das vorgestellt“, zog Bürgermeister Markus Hofmann am Nachmittag eine erste Zwischenbilanz.

„Ich bin froh, dass der erste verkaufsoffene Sonntag in diesem Jahr in Kötzing so stattfinden konnte“, sagte er. Das Konzept sei schlüssig gewesen und vom Gesundheitsamt genehmigt worden, die Besucher hätten sich an die Regeln gehalten. „Wir können trotz Corona nicht das öffentliche Leben komplett herunterfahren. Mit den Vorgaben und Regeln ist so eine Veranstaltung gut machbar. Es braucht kluge und abgestimmte Lösungen.“

Corona hat dem verkaufsoffenen Sonntag den Stempel aufgedrückt. Auf den Plätzen herrschte Maskenpflicht, Schilder wiesen auf die aktuellen Hygiene- und Abstandsregeln hin, Desinfektionsspender waren aufgestellt. Mitarbeiter einer Securityfirma kümmerten sich um die Einhaltung der Maskenpflicht und Abstandsregeln, mussten aber nur selten tätig werden.

„Wichtig war, dass die Geschäfte wieder an einem Sonntag öffnen konnten. Wir hatten Riesenglück mit dem Wetter, die Leute hatten gute Laune und sind gemächlich durch die Stadt flaniert“, sagte Carola Höcherl-Neubauer, Vorsitzende des Vereins Stadtmarketing. Mit dem Regionalmarkt als Begleitveranstaltung habe man eine gute Wahl getroffen, sagte sie. „Uns ging es auch darum, für regionale Produkte zu werben. Ich glaube, das ist uns ganz gelungen“, ergänzt Katrin Löffler, die für den Verein „Landgenuss Bayerwald“ in die Organisation eingebunden war und vor Ort die Werbetrömmel rührte.

Regional ist angesagt

Regionale Produkte sind angesagt – diese Einschätzung bestätigt Felix Laußer, Sprecher des Kötztlinger Bauernmarktvereins. „Die Coronakrise zeigt, wie sehr wir alle von den weltweiten Lieferketten und der globalen Warenproduktion abhängen. Regionale Produkte werden momentan deutlich mehr geschätzt“, sagt er. „Wir hoffen, dass dies so bleibt.“

„Sehr zufrieden“ zeigte sich am Nachmittag Julia Laußer, die Leiterin des Modehauses Frey in Bad Kötzing. „Bei uns war stetig was los und wir sind froh, dass wieder ein verkaufsoffener Sonntag sein konnte.“ Peter Schödlbauer, der Kötztlinger Ortsvorsitzende des Handelsverbandes Bayern (HBE), spricht von einem ganz entspannten Verkaufstag. „Natürlich fand dieser Sonntag nicht unter optimalen Bedingungen statt, aber es waren immer Kunden in unserem Geschäft“, zeigt sich der Firmeninhaber nicht unzufrieden. Der erste Schritt sei getan, das Konzept eines räumlich entzerrten Marktes in Verbindung mit einem verkaufsoffenen Sonntag habe, so Schödlbauer, in „diesen ungewöhnlichen Zeiten durchaus Zukunft“.



Regionalmarkt: Mitglieder des Vereins „Landgenuss Bayerwald“ boten auf dem Platz vor dem Neuen Rathaus Produkte aus der Region an.



Zum ersten Mal in Bad Kötzing; Marianne Zollner mit ihrem Bauernladen